Dieses Dokument ist lizenziert für VÖBB-Servicezentrum, ui58016c.
Alle Rechte vorbehalten. © Diepholzer Kreisblatt. Download vom 25.08.2025 16:02 von https://bib-voebb.genios.de.

Warnung für Pilger auf dem Jakobsweg

Valladolid/Bonn – Die Zivilschutz- und Katastrophenschutzbehörde der spanischen Region Kastilien und León hat Pilger eindringlich dazu aufgerufen, ihre Wanderung auf dem Jakobsweg zu unterbrechen. In einer am Sonntag über soziale Netzwerke verbreiteten Mitteilung heißt es, dass eine Fortsetzung des Weges wegen der schweren Waldbrände lebensgefährlich sei.

Besonders betroffen seien die nordspanischen Abschnitte des berühmten Pilgerweges von Astorga über Ponferrada und Bembibre bis nach Villafranca del Bierzo. Nach Angaben spanischer Medien haben die Behörden zudem auch auf anderen Routen des Jakobsweges zu Reiseabbrüchen geraten. Darüber hinaus bitten die Behörden Angehörige und Freunde von Pilgern, die ohne Internetverbindung unterwegs sind, diese direkt über die Warnungen zu informieren.

Spanien kämpft derzeit landesweit mit schweren Waldbränden, die durch extreme Hitze, Dürre und starke Winde angefacht werden. Tausende Menschen mussten bereits ihre Häuser und Urlaubsunterkünfte verlassen. Betroffen sind sowohl der Süden als auch der sonst kühlere Norden des Landes. Vier Menschen verloren bereits ihr Leben. Zuletzt starb ein Feuerwehrmann, als das Löschfahrzeug, in dem er in der Provinz León unterwegs war, eine Böschung hinunterstürzte. Die Ursache des Unfalls ist unbekannt. kna/dpa

Das Pilgern auf dem Jakobsweg kann in den Waldbrandgebieten lebensgefährlich sein, warnen die Behörden. MIGUEL RIOPA/AFP

Zollhund findet Potenzpillen

Wien – Am Flughafen Wien ist laut Zoll der Schmuggel von 25 000 Tabletten aufgeflogen. Laut Medienberichten handelt es sich bei der Ware ausschließlich um Potenzmittel. Die Medikamente wurden von einem Zollhund in zwei Sporttaschen erschnüffelt. Beim Öffnen zeigte sich, dass beide ausschließlich mit Tabletten gefüllt gewesen seien. Die Tabletten wurden als Beweismittel sichergestellt. Die aus Indien angereiste Frau muss nun mit einer empfindlichen Strafe rechnen. dpa

Deutscher stirbt auf Sizilien

Palermo – Ein Mann aus Brandenburg ist während eines Familienurlaubs im Nordwesten Siziliens bei einem Unfall ums Leben gekommen. Der 38-Jährige war am Sonntagnachmittag zu Fuß auf einem Bürgersteig unterwegs, als ihn ein Auto erfasste. Die 31-jährige Fahrerin war vermutlich am Steuer eingeschlafen. Der Mann, der mit seiner Frau und seinen zwei Kindern auf der Mittelmeerinsel war, erlag in einer Klinik seinen Verletzungen. dpa

Orang Utans leben in der Wildnis nur noch auf Borneo und Sumatra – und verlieren jeden Tag ein Stück mehr ihres Lebensraums. Doch jeder einzelne kann etwas tun, um den Menschenaffen zu helfen. JAYAPRAKASH BOJAN/DPA

Hilfe für nahe Verwandte

Zum Schutz der bedrohten Orang-Utans kann jeder beitragen

Bangkok/Berlin – Ob Schokocreme auf dem Brot oder Shampoo in der Dusche – viele Alltagsprodukte enthalten Palmöl. Was hierzulande zum Alltag gehört, hat am anderen Ende der Welt dramatische Folgen – speziell für bedrohte Menschenaffen. Auch in Deutschland kann aber jeder etwas tun, um den intelligenten Tieren, die 97 Prozent ihres Erbguts mit den Menschen teilen, zu helfen.

Am 19. August ist Welt-Orang-Utan-Tag. Die faszinierenden „Waldmenschen" leben in der Wildnis nur noch auf Borneo und Sumatra – und verlieren jeden Tag ein Stück mehr ihres Dschungelreichs. Gerodet wird für Palmölplantagen, Papier und seltene Erden. Die Weltnaturschutzunion (IUCN) stuft Orang-Utans als „vom Aussterben bedroht" ein. Schon kleine Dinge entscheiden mit darüber, ob Orang-Utans noch eine Zukunft haben. „Den individuellen Konsum zu hinterfragen, hat nichts mit Verzicht zu tun, sondern verbessert die Lebensqualität", sagt Daniel Merdes, Deutschland-Chef der Stiftung BOS (Borneo Orangutan Survival).

Nur nachhaltiges Palmöl kaufen

Palmöl steckt in unzähligen Produkten – von Brotaufstrichen über Schokolade bis hin zu Kosmetika. Für konventionelles Palmöl werden riesige Regenwaldflächen vernichtet – und mehr als 85 Prozent des weltweiten Palmölangebots stammen aus Indonesien und Malaysia, wo die letzten Orang-Utans leben. Immer wieder sorgen Fotos von Orang-Utans für Aufsehen, die sich nach dem Kahlschlag der Bagger völlig verstört an einen toten Baumstumpf klammern. Von einem Moment auf den anderen sind sie heimatlos geworden – denn Orang-Utans sind Baumbewohner und schlafen auch nachts in Nestern in den Baumkronen. Beim Einkauf können Verbraucher aufs Kleingedruckte achten: Palmöl wird oft gut getarnt und verbirgt sich auch hinter Bezeichnungen wie „Sodium Lauryl Sulfoacetate", „Cetyl Palmitate" oder einfach nur „Pflanzenöl" oder „pflanzliches Öl", wie Merdes erklärt.

In Thailand und Kambodscha werden Shows mit „boxenden" Orang-Utans angeboten. JAYAPRAKASH BOJAN/DPA

Frisch kochen statt Fertigpizza

Palmöl steckt auch in Tiefkühlgerichten und Backwaren. Wer frisch kocht, umgeht nicht nur versteckte Palmölquellen, sondern spart auch Verpackungsmüll. Noch wichtiger: In Deutschland fließt der größte Teil des importierten Palmöls gar nicht in Nahrungsmittel, sondern in den Tank – als Beimischung zu Biodiesel. Wer das Auto öfter stehen lässt, schützt also gleich doppelt: weniger Palmölkonsum und weniger CO_2-Emissionen.

Kein „Kuscheln" in den sozialen Medien

Im Internet verbreitete Fotos von Influencern, die Orang-Utan-Babys im Arm halten oder Bilder von vermenschlichten Affenkindern in bunten Kleidchen sind keineswegs harmlos. Sie zeigen meist Tiere, die aus der Wildnis gerissen wurden. Likes und Herzchen fördern ungewollt den illegalen Handel. Besser: Solche Inhalte weder liken noch teilen, sondern bei der Plattform melden.

Keine Orang-Utan-Show besuchen

In Thailand und Kambodscha werden oft Shows mit „boxenden" oder als „Showgirls" verkleideten Tieren angeboten. Solche Touristen-Attraktionen sollten unbedingt gemieden werden. Es hilft auch, auf Plattformen wie Tripadvisor auf das Problem aufmerksam zu machen. Leider sei das Modell aber sehr erfolgreich.

Nur seriöse Tour-Angebote

In Indonesien und Malaysia gibt es viele Möglichkeiten, Orang-Utans in freier Wildbahn zu beobachten – doch nur wenige Anbieter arbeiten BOS zufolge wirklich tiergerecht. Werden etwa Tiere für Fotoszenen dressiert, sollte man das Angebot meiden.

Ausgleich mit Köpfchen

Fliegen schadet dem Klima. Wer es trotzdem tut und seinen ökologischen Fußabdruck verbessern will, setzt teils auf CO_2-Kompensation. Doch die Klimawirkung vieler solcher Angebote ist umstritten. WWF Deutschland rät, nur Klimaschutzprojekte zu wählen, die mit dem Gold-Standard ausgezeichnet wurden. BOS hat das Projekt „Waldflieger" ins Leben gerufen. „Anstelle eines modernen Ablasshandels werden konkret Palmölplantagen in Regenwald umgewandelt", so Merdes. CAROLA FRENTZEN

Anklage gegen Mette-Marits Sohn erhoben

Oslo – Der Sohn der norwegischen Kronprinzessin Mette-Marit kommt vor Gericht. Rund ein Jahr nach dem Aufkommen erster Gewaltvorwürfe gegen Marius Borg Høiby erhob der zuständige Staatsanwalt Sturla Henriksbø in Oslo Anklage gegen den 28-Jährigen. Dabei geht es unter anderem um den Vorwurf der Vergewaltigung sowie schwerer Sexualdelikte nach dem norwegischen Vergewaltigungsparagrafen.

Insgesamt ist Høiby in 32 Punkten angeklagt. Der Gerichtsprozess gegen ihn wird nach Angaben des Staatsanwalts wahrscheinlich Mitte Januar 2026 beginnen. Demnach droht ihm eine Haftstrafe von bis zu zehn Jahren.

Høiby ist das älteste der drei Kinder von Mette-Marit (51) und der Stiefsohn von Kronprinz Haakon (52). Zusammen mit Thronfolger Haakon hat Mette-Marit zwei weitere Kinder: die vor Kurzem zum Studium nach Sydney gezogene Erbprinzessin Ingrid Alexandra (21) und den Prinzen Sverre Magnus (19). Høiby gehört zwar zur Königsfamilie, trägt aber keinen Prinzentitel und ist auch kein offizielles Mitglied des norwegischen Königshauses.

Marius Borg Hoiby
Sohn der norwegischen Kronprinzessin

Trotzdem drehen sich die royalen Schlagzeilen in Norwegen seit rund einem Jahr immer wieder um Høiby. Nach ersten Vorwürfen zu Körperverletzung und Sachbeschädigung hatte er im August 2024 eingeräumt, unter Alkohol- und Kokain-Einfluss gegenüber seiner damaligen Freundin gewalttätig geworden zu sein und Dinge in ihrer Wohnung zerstört zu haben.

In einer schriftlichen Stellungnahme berichtete er damals von psychischen Problemen und davon, seit längerem mit dem Missbrauch von Drogen zu kämpfen. dpa

Keine Chips nach 20 Uhr im Univiertel

Wer in München abends Lust auf Knabbereien hat, hat Pech gehabt

München – Im Münchner Univiertel sorgt eine kuriose Regelung für Aufsehen: Nach 20 Uhr dürfen fünf Kioske mit längeren Öffnungszeiten keine Chips mehr verkaufen, ab 22 Uhr auch kein Flaschenbier. Der Grund: Anwohner beschwerten sich massiv über Lärm, Müll und Störungen in Verbindung mit Alkoholkonsum. In der Tat ist die Gegend rund um die Ludwig-Maximilians-Universität ein beliebtes Ausgehviertel mit vielen Kneipen und Gaststätten.

Kioskbetreiber Al Bezihi Nechirvan deckt nun um 20 Uhr die Chips mit einem Rollo ab, zwei Stunden später darf er an Nachtschwärmer auch kein Bier mehr abgeben. Dabei habe er sich immer sehr bemüht. Mitarbeiter sorgten abends dafür, die Straße vor dem Laden sauber zu halten. Und sie schickten auch die Leute nach dem Einkauf weiter, damit sie nicht vor dem Laden stehenblieben und Anwohner mit Gesprächen störten. Ihm und anderen beschert die Regelung große Umsatzverluste. „Der meiste Umsatz ist bei mir ab 22 Uhr. Wenn die anderen Läden geschlossen haben, geht bei mir erst das Geschäft los", sagt der Betreiber Shivan Beseh. Er habe deshalb nun auch Existenzängste.

Führe sie nicht in Versuchung

Das Kreisverwaltungsreferat (KVR) stellt klar: Die Auflage ist nicht neu. Man habe lediglich auf die aktuelle Gesetzeslage hingewiesen, sagte eine Sprecherin. Mit der Abdeckung der Knabbersachen will die Behörde erreichen, dass die Leute gar nicht erst in Versuchung geführt werden, danach zu greifen, wie es unlängst in Berichten hieß. In Bayern gilt nämlich das Ladenschlussgesetz. Danach müssen Geschäfte in der Regel um 20 Uhr schließen. Das gelte auch für Kioske, so das KVR. Nur wer parallel eine Gaststätte betreibe, dürfe auch danach neben Essen und Trinken aus dem Lokal auch Flaschenbier, alkoholfreie Getränke sowie Tabak- und Süßwaren verkaufen. Die Auswahl sei aber begrenzt. „Chips gehören nicht zum privilegierten Sortiment", so die Behörde. Es seien keine Auflagen gemacht worden, die über die Regelungen im Gesetz hinausgingen.

Al Bezihi Nechirvan muss in seinem Kiosk nach 20 Uhr das Chipsregal mit einem Rollo abdecken. FELIX HÖRHAGER/DPA

Klassische Spätis wie in anderen Bundesländern gibt es in Bayern deshalb nicht, darauf verweist auch das KVR. Stefan Mödl wohnt in dem Viertel und sagt, das zeitliche Limit für Chips und Bier sei „totaler Quatsch". Endlich gebe es Spätis nun auch in München, schon würden sie wieder verboten oder eingeschränkt. Der Anwohner Ole Dietzmann spricht von Klientelpolitik „für ein paar alteingesessene Münchner". „Aber diese Stadt verändert sich auch und man muss auch Rücksicht nehmen auf die jungen Leute, die herkommen und hier leben wollen", findet er. dpa

MENSCHEN

Bella Thorne (27), Schauspielerin, hat ihrem Partner **Mark Emms** einen Heiratsantrag gemacht – zwei Jahre nach seinem Antrag. „Vor drei Jahren haben wir uns kennengelernt, ein Jahr später machte er einen Heiratsantrag und jetzt ich auch", schrieb die Schauspielerin auf Instagram. Dazu stellte die 27-Jährige unter anderem ein Video, wie sie vor ihm auf die Knie geht und eine kleine Schmuckschachtel öffnet. In Clips ist zu sehen, dass der Raum dekoriert ist mit zahlreichen Blumen und Kerzen und Herzballons. Ein Video zeigt, wie sie sich nach dem Antrag küssen. dpa